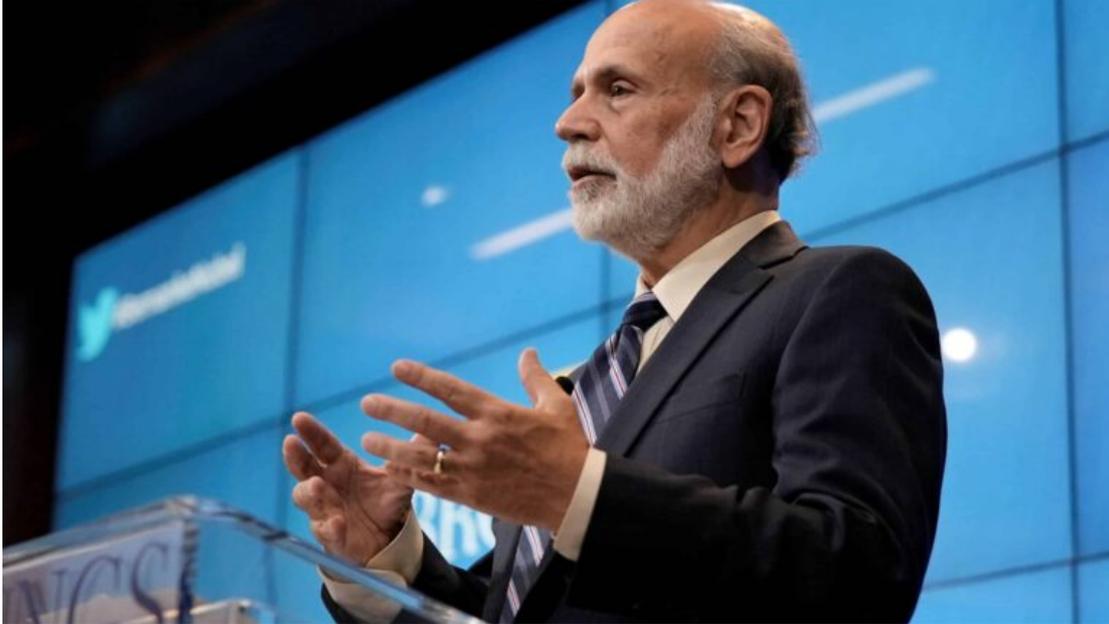


<https://blog.de.erste-am.com/bernanke-nobelpreis-wirtschaft/>

Vom Krisenmanager zum Nobelpreisträger

Erste AM Communications



© (c) KEN CEDENO / REUTERS / picturedesk.com

Wie die Königlich-Schwedische Akademie der Wissenschaften am 10. Oktober bekannt gab, werden die drei US-Ökonomen Ben Bernanke, Douglas Diamond und Philip Dybvig für ihre Erforschung von Banken- und Finanzkrisen mit dem Nobelpreis für Wirtschaft ausgezeichnet.

Die Wissenschaftler haben wesentlich dazu beigetragen, die engen Zusammenhänge zwischen Banken- und Wirtschaftskrisen besser zu verstehen. Dadurch wurde es den politisch Verantwortlichen ermöglicht, in Krisenzeiten die richtigen Entscheidungen zu treffen. „*Ein wichtiges Ergebnis ihrer Forschung war es zu zeigen, weshalb die Vermeidung eines Bankenzusammenbruchs von entscheidender Bedeutung ist*“, so die Königlich-Schwedische Akademie in ihrer [Erklärung](#).

Wie Banken- und Wirtschaftskrisen zusammenhängen

Das Komitee führte aus, dass die drei US-Forscher wesentliche Erkenntnisse über die Aufgabe, die Funktionsweise und die Krisenanfälligkeit von Banken geliefert hätten. Ein besonders wichtiger Themenaspekt war auch die Frage, warum gerade Banken Krisen häufig langwierige Folgen haben und die wirtschaftliche Entwicklung der betroffenen Länder nachhaltig beeinträchtigen können. Die vorwiegend aus den 1980er-Jahren stammenden Forschungsarbeiten kommen zu dem Schluss, dass Finanzkrisen sich verschlimmern, sobald die Menschen das Vertrauen in die Stabilität des Systems verlieren. Die Wissenschaftler untermauerten daher die These, dass die Vermeidung eines Bankenzusammenbruchs von entscheidender Bedeutung ist, um eine negative Spirale zu verhindern, die die Wirtschaft nach unten reißt.



Quelle: ANDERS WIKLUND / AFP / picturedesk.com

Finanzkrise 2008 als Nagelprobe

Als vor rund fünfzehn Jahren die Investmentbank [Lehman Brothers Insolvenz](#) anmeldete, folgte ein Banken-Crash auf den anderen, und die Welt hielt den Atem an. Es war ein dramatischer Moment, auf den kaum jemand vorbereitet war – außer einigen wenigen Wissenschaftlern, von denen einer damals Vorsitzender der US-Notenbank war: Ben Bernanke. Die von ihnen gewonnen Erkenntnisse trugen entscheidend dazu bei, dass die Situation trotz aller Dramatik schlussendlich in den Griff bekommen werden konnte. Man wusste, dass Banken in akute Gefahr geraten, sobald Kunden ihre Ersparnisse plötzlich aus Sorge vor der Insolvenz ihrer Bank abheben. Die gefährliche Dynamik eines solchen „Bank Runs“ konnte dadurch gestoppt werden, dass viele Staaten mit einer Einlagensicherung reagierten und dafür garantierten, dass die Gelder auf privaten Konten sicher seien. Auch während der Coronavirus-Pandemie waren die von den drei US-Ökonomen gewonnenen Erkenntnisse von großem Wert.

Krisen verstehen – Krisen meistern

Sowohl Ben Bernanke als auch Douglas Diamond und Philip Dybvig setzten sich in ihren Forschungsarbeiten mit den Hintergründen und Besonderheiten von Finanz- und Wirtschaftskrisen auseinander.

- Ben Bernanke widmete sich in seinen Studien vor allem der Großen Depression in den 1930er-Jahren und vertrat die Ansicht, dass sie durch „Bank-Runs“ verursacht wurde. Mithilfe von statistischen Analysen wies er nach, dass sich die Situation erst dann besserte, als der Staat aktiv einschritt, um weitere Bankenpaniken zu verhindern.
- Douglas Diamond und Philip Dybvig wiederum konnten in ihren Forschungen die Anfälligkeit von Banken für Gerüchte über einen Zusammenbruch nachweisen und gleichzeitig Möglichkeiten aufzeigen, wie es Regierungen schaffen, diesen „worst case“ zu verhindern.

Warum die Jury gerade diese drei Ökonomen für den Nobelpreis für Wirtschaft nominiert hat? Die Königlich-Schwedische Akademie der Wissenschaften verweist darauf, dass das Trio unser Verständnis der Rolle der Banken in unserer Wirtschaft, insbesondere während der Finanzkrisen, signifikant verbessert hat. Außerdem wurden von ihnen Wege aufgezeigt, wie die Finanzmärkte reguliert werden können.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Erste AM Communications